

Unterstützung bei der Polizeireform in Tschad

Polizeiprogramm Afrika

Auftraggeber	Auswärtiges Amt (AA)
Politischer Träger	Police Nationale Tchadienne (PNT)
Gesamtlaufzeit	Januar 2013 – Juni 2019
Budget (2016-2018)	Ca. 2 Mio. EUR

Wie ist die Ausgangssituation?

Nach jahrzehntelangen bewaffneten Auseinandersetzungen und Bürgerkriegen hat sich die **politische Situation in Tschad seit 2010 stabilisiert**. Aufgrund der instabilen Lage einiger Nachbarländer sowie der sozioökonomischen Probleme des Landes bleibt die **Sicherheitslage jedoch weiterhin angespannt**. Die Bürgerkriege in Libyen, im Sudan und der Zentralafrikanischen Republik haben zu einem anhaltenden Zustrom von Flüchtlingen und deren Viehherden geführt, wodurch **Konflikte um Ressourcen zunehmen**. Darüber hinaus stellt die von Nigeria aus operierende islamistische Terrorgruppe Boko Haram eine große Gefahr für die politische Stabilität und sozioökonomische Entwicklung des Landes dar.

Die Polizei in Tschad ist nur sehr bedingt dazu in der Lage, ihren Pflichten in Bezug auf die Wahrung der Sicherheit der Bevölkerung nachzukommen. Ihr mangelt es an **institutionellen und personellen Kapazitäten**, um angemessen auf die aktuellen Sicherheitsherausforderungen reagieren zu können. Die Nationalpolizei ist schlecht ausgestattet und unzureichend ausgebildet. Gerade in ländlichen Gebieten ist sie kaum präsent. Mit der Umsetzung eines interministeriell abgestimmten und von der EU unterstützten nationalen Reformplans für den Sicherheitssektor wurde begonnen.

Die Dezentralisierung der Kriminalpolizei befindet sich erst im Anfangsstadium. Dies führt dazu, dass **grenzüberschreitende Kriminalität bislang kaum bekämpft** werden kann.

Sowohl die Kriminal- als auch die Grenzpolizei ist noch nicht ausreichend auf die Herausforderung vorbereitet, grenzüberschreitende Kriminalität zu verringern und die Sicherheit der Bürger gemäß internationaler Standards zu gewährleisten.

Wo wollen wir hin?

In ausgewählten Grenzregionen sind die Kapazitäten der tschadischen Polizei in den Bereichen Grenzsicherung und Kriminalitätsbekämpfung gestärkt.

Wie arbeiten wir?

Die GIZ führt seit 2009 im Auftrag des Auswärtigen Amtes ein Programm zur Unterstützung der Reform der Polizeien in Afrika durch. In der laufenden dritten Phase (2016-2019) unterstützt das Polizeiprogramm **Reformprozesse** in ausgewählten nationalen und regionalen Polizeieinrichtungen, in einer Immigrationsbehörde sowie bei der Afrikanischen Union und Regionalorganisationen, zur Verbesserung ihrer funktionalen Kompetenzen, beispielweise bei internen Managementprozessen oder im Bereich der Grundausbildung. Zudem werden spezifische thematische und technische Kenntnisse vermittelt, u.a. im Bereich **Kriminaltechnik oder Grenzsicherheit**. Das Vorhaben trägt außerdem zur Verbesserung der regionalen Zusammenarbeit von Polizeidiensten bei.

Das Vorhaben fördert durch Beratung Veränderungen von Planungs- und Organisationsprozessen und auf diese Weise die Professionalisierung der jeweiligen Institution. Im Bereich Aus- und Fortbildung unterstützt das Vorhaben polizeiliche Fachtrainings und Management-Fortbildungen, die Erstellung von Modulen und Curricula für die Polizeischulen





sowie die Ausbildung und Zertifizierung von Trainern. Außerdem werden mit Hilfe des Vorhabens Einrichtungen der Polizei und der Immigrationsbehörde wie Polizei- und Grenzposten, Polizeischulen, kriminaltechnische Labore und Büroräume für Archive renoviert oder neu gebaut. In einigen Fällen werden Polizeigebäude mit Möbeln, IT-Materialien, Fahrzeugen und Motorrädern oder Kommunikationsmitteln ausgestattet.

Was haben wir bislang erreicht?

In der vorherigen Phase wurde im Tschad eine Grenzstation an dem zentralen Grenzübergang zu Kamerun gebaut. Die Ein- und Ausfuhr von Gütern, Personen und Vieh kann nun besser kontrolliert werden. Desweiteren wurde die **Professionalisierung der Arbeit der Kriminalpolizei** und der Logistikabteilung unterstützt. Mit Ausbildungskursen und Materialbeschaffungen im Bereich **Kriminaltechnik** konnte die Kriminalpolizei ihre Dienstleistungen insbesondere in ländlichen Regionen erweitern. Der Bau einer Autowerkstatt sowie die Ausbildung von Mechanikern und Verwaltern stärkt die Polizei in ihrer Mobilität.

Was wollen wir weiter bewirken?

In der aktuellen Programmphase wird die **Zusammenarbeit der tschadischen Grenzbehörden** sowie die Kooperation mit den Behörden der Nachbarländer gefördert, **um grenzüberschreitende Kriminalität** zu reduzieren. Zudem werden Fortbildungen zu nationalen Regularien und internationalen Standards im Bereich Grenzkontrollverfahren durchgeführt.

Ein weiterer Fokus des Vorhabens liegt darauf, die grenzüberschreitende Kriminalität in ländlichen Regionen durch eine erhöhte Polizeipräsenz zu verringern. Dazu wird der Bau von Polizeiposten unterstützt sowie die Ausbildung und Entsendung von Polizeioffizieren in Grenzregionen gefördert.

Es wird angestrebt, das Fuhrparkmanagement der tschadischen Polizei zu verbessern, um ihre Mobilität zu gewährleisten. Dazu fördert das Vorhaben die Ausbildung von Motorradmechanikern und berät die Polizei im **Personal-, Material- und Finanzmanagement**.

Herausgegeben von Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
 Eingetragene Büros in Bonn und Eschborn, Deutschland
 Polizeiprogramm Afrika
 Potsdamer Platz 10
 10785 Berlin, Deutschland
 T + 49 30 338424 - 475
 F + 49 30 338424 - 22475
 marina.mdahli@giz.de
 www.giz.de/de/weltweit/15637.html

Autor Polizeiprogramm Afrika
 Stand Oktober 2017

Für den Inhalt der Publikation ist die GIZ verantwortlich.

Auftraggeber Auswärtiges Amt (AA)
 Adresse Auswärtiges Amt
 Werderscher Markt 1
 10117 Berlin, Deutschland
 T +49 (0)3018 17 - 0
 F +49 (0)3018 17 - 3402
 poststelle@auswaertiges-amt.de
 www.auswaertiges-amt.de